

und gültigen Eheschließung vorhanden sind. Selbst wenn die militärbehördliche Hebewilligung, deren eine zur militia vaga gehörige Militärparthei, wenn sie männlichen Geschlechtes ist, allemal bedarf, dem Civilseelsorger nicht vorliegt, kann dieser getrost zur Trauung schreiten, wenn er nur den Verkünd- und Entlassschein des Militärgeistlichen in Händen hat, weil derselbe die Clausel enthalten muß, daß dem Militär-Bräutigam kein Ehehinderniß entgegenstehe, oder ein solches laut Beilage bereits gehoben sei. Gewöhnlich schreibt der Militärseelsorger die Bestätigung der geschehenen Eheverkündigung oder der davon erteilten Dispens und die mit obiger Clausel versehene Entlassung der Militärperson auf der Rückseite der militärbehördlichen Ehelicenz, und läßt dieses Schriftstück sammt den betreffenden, als Beilage dienenden Urkunden durch den Militärbräutigam dem copulirenden Civilseelsorger zukommen. Dieser sammelt und verwahrt in seinem Pfarrarchive sämtliche Eheacten, trägt die geschlossene Trauung in seine Matrif unter Aufnahme derselben in den Numerus currens des laufenden Jahres ein, und sendet allsogleich daraus einen wortgetreuen Ex Offo-Auszug an den betreffenden Truppenkörper, wenn er in loco ist, sonst an das nächstgelegene Militär-Ergänzungs-Bezirkscommando, welche Einsendung er in seinem Gestionsprotocoll anmerkt, um nöthigenfalls darauf sich berufen zu können.

Was endlich die Stola betrifft, sagt die Constitutio P. Pius VI.: „ambo (der Militär- und der Civilseelsorger) simul atque aequaliter stolae emolumenta, si quae licite percipi solent, accipiant et inter se dividant.“ Nun wird wohl der Militärseelsorger, wenn die Copulation durch den gleichberechtigten Civilpfarrer geschieht, außer der Gebühr für die Eheverkündigung nichts verlangen, und die Einhebung der Stola für seine Eheverkündigung und die Copulation steht dem Civilseelsorger, der sich hiebei an die Civilstolaordnung zu halten hat, zu; jedoch nur bei Ober-Officieren und Militär-Beamten. Traut er eine Militärperson aus der Mannschaft vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts, hat er von dieser Nichts zu fordern, sondern nur die halbe Stola von der seiner Jurisdiction unterstehenden Braut. (F. Symersky Berehelichung der Militärpersonen).

Hilfsquellen für Maivorträge.

Von Pfarrer Michael Breslmair in Linz.

Ein lichter Punkt in unserer trüben Zeit ist die Verehrung Mariä, welche seit der Dogmatisirung ihrer unbefleckten Empfängniß einen großartigen Aufschwung genommen hat und noch immer im Wachsen begriffen ist. So lange aber Maria in Freud' und

Leid die katholischen Christen verbindet und um ihre Altäre versammelt, so lange wir noch Hände und Herzen zur hohen himmlischen Frau erheben und mit kindlichem Vertrauen zu ihrer mächtigen Fürbitte unsere Zuflucht nehmen, so lange darf uns nicht bangen vor der drohenden Zukunft.

Unter den Verehrern der sel. Jungfrau nehmen die Oberösterreicher einen hervorragenden Platz ein; Zeuge hiefür ist der Mariendom, welcher von lauter Liebesgaben erbaut wird, Zeuge die Maiandachten, und es dürfte in unserer Diocese nicht eine Pfarre sein, wo nicht alljährlich diese liebliche Andacht abgehalten würde unter eifriger und zahlreicher Betheiligung des gläubigen Volkes.

Schreiber dieses hat durch 20 Jahre Maiandachten gehalten und die Vorträge — mit der einleitenden Betrachtung 32 — niedergeschrieben; in Folge eines verehrlichen Wunsches führe ich jene Hilfsquellen an, welche mir bei der Ausarbeitung zu Gebote standen. Die Marianische Literatur ist so reich und kaum mehr zu übersehen, daher von einem vollständigen Verzeichnisse keine Rede sein kann und zähle ich nur jene Werke mit kurzen Bemerkungen auf, welche in meiner Büchersammlung sich finden.

In erster Linie P. Poiré, S. J. dreifache Krone Mariä, 3 Bände, Regensburg, Manz 1852, liefert Stoff zu 6 Jahrgängen für den Maimonat. — Nicolaz, die Jungfrau Maria und der göttliche Plan, Baderborn, 4 Bände, und Regensburg, Manz. — Combalot, Herrlichkeiten Mariä, Regensburg, Manz. Diese beiden Werke sind das Ergebniß tieferer theologischer Auffassung und Meditation. — Knoll, Maria nach Schrift und Tradition, Regensburg, Manz, 2 Bände, bietet eine vollständige Mariologie. — Kurz und bündig ist die Mariologie von P. Perzager in Innsbruck. — P. Faber, Schmerzen Mariä und P. Ventura, Mutter Gottes, beide bei Manz verlegt, sind wahrhaft geeignet, die Herzen mit zärtlicher Liebe zu Maria zu durchdringen. — Bischof Laurent, Geheimnisse Mariä, 3 Bände, Kirchheim. — Schmitt, Stellung Mariä im Reiche Gottes, Baderborn. — Vieira und Juan de Avila, Marienpredigten (Verlag von Manz), man findet hier Fülle und Tiefe mit unvergleichlicher Anmuth vereinigt. — Misklei S. J., die Mutter Gottes, Wien, Wray, sehr reichhaltig.

Zu Vorträgen über die lauret. Litanei eignen sich:

Sollner, lauret. Litanei, Manz. — Huguet, Schatzkästlein, Mariä, 2 Bände. — Knoll, lauret. Litanei, Pustet. — Huguet, Macht Mariä. — Rist, lauret. Litanei, Kirchheim. — Huguet, Andacht zu Maria, 2 Bände, verlegt bei Manz. — Gundinger, lauret. Litanei, Manz. — Himmelstein, lauret. Litanei, Würzburg, Bucher — kurz und bündig.

Zu Vorträgen über das Leben Mariä und ihre Tugenden:

Silbert, Leben Mariä, Manz. — Orsini, Leben Mariä, Aschaffenburg. — Leben Mariä nach den Visionen der Kath. Emmerich. — Schmid S. J., Leben und Tugenden Mariä, Pustet. — Cabrini S. J., Leben und Tugenden Mariä, Pustet. — Philipp, Betrachtungen über das Leben Mariä bei Manz.

Rosenkranz.

Knoll, Maria, Königin des Rosenkranzes, Manz.

Salve Regina.

Knoll, Salve Regina in 31 Vorträgen, Manz. — Füßl, Maria als Vorbild christl. Tugenden, Pustet. — Füßl, die Freuden Mariä und die Freuden des Christen, Manz. — Füßl, Maria, unser Vorbild im Leiden, Manz. Diese drei Werke sind sehr aussprechenden Inhaltes. — Ferner Knoll, Leiden und Freuden der Gottesmutter, Donauwörth. — Gemminger, Marienblumen, Anreden, Ingolstadt. — Maria, die Braut des Hohenliedes, von Gemminger, Pustet. — Gemmingers Marienprediger bietet eine ergiebige Fundgrube, Pustets Verlag. — Wächter, Liebfrauenstein, Prag 1878.

Für Marianische Wallfahrts- Reisen im Maimonde sind zu empfehlen: Ott, Marianum, Pustet. — Kaltenbäck, Mariensagen, Bonn. — Herchenbach, Gnadenorte, Düsseldorf.

Marienmonate sind Viele erschienen:

P. Huguet, Marienmonat für innerliche Seelen, Manz. — P. Weninger S. J., Maimonat in Lourdes, Pustet. — Debusz's Maimonat, Aachen, ganz vorzüglich. — P. Hesping S. J., Herz Mariä, Dülmen. — P. Schmude S. J., das reinste Herz Mariä, Wien, Mayer. — Das hh. Herz Mariä zur Bekehrung der Sünder, Baderborn, Verlag von Schöningh. — Graf Coudenhove, Maimond, Wien. — P. Perzager, Leben der schmerzhaften Mutter, Innsbruck. — Maria in den Evangelien von Northcote, Kirchheim.¹⁾

Mariengeschichten.

Liebfrauentgarten, Regensburg, Koppentrath, 755 Seiten. — P. Perzager's Mariengeschichten, Innsbruck, 2 Bände. — Christen, Ave Maria, Kranz von Erzählungen, Pustet. — Saußeret, Erscheinungen der seligsten Jungfrau, 2 Bände.

¹⁾ Für gebildete Zuhörer und Leser empfehlen sich sehr „Die sieben Worte der seligsten Jungfrau Maria“ von P. Constantin Vidmar O. S. B., Wien Kirch 1877, Preis 80 kr. Näheres hierüber siehe unter „Literatur“ dieses Festes.
Anm. d. Redaction.

Manz. — Umhaus, Beispiele von Abtödtungen eifriger Diener Mariä, Augsburg, Doll. — Hungaris, Marienglöcklein, Frankfurt. — Hungaris, Mariens Ehrenpreis. — Der Marienpfsalter, Monatschrift, Berlin. — Dr. Kerschbaumer, Marienbilder, Wien. — Dr. Kerschbaumer's Maria vom guten Rath: Maria ertheilt für jeden Tag des Monates Mai einen guten Rath. — P. Costeri S. J., Mariologia; sehr empfehlenswerth. Würzburg, Stahl. — Maria, ein Spiegel der Gerechtigkeit, Brixen. — Dr. Spencer, Gnadenorte, Köln, Bachem. — P. Gattlers S. J. Auslegung des Ave Maria, Wien, Mayer. — P. Patiss S. J., Maria als Familienmutter: ein ganz zeitgemäßes Thema, Innsbruck. — P. Patiss S. J., die seligste Jungfrau als Maria Hilf, Innsbruck. — Bischof Abell's Alte Urkunden über die Andacht Mariä in der Kirche, Augsburg. — Marchese's Marianisches Tagebuch, 2 Bände in Quartformat kommt nur antiquarisch vor.

S. Liguoris Herrlichkeiten Mariä, Manz — ohnehin fasssam bekannt.

Als Fundgruben zu Maivorträgen sind noch anzuführen: die zwei marianischen Monatschriften: *Monatrosen*, Innsbruck und *Marienblüthen*, Würzburg.

Es wäre mir ein Leichtes, noch mehrere Bogen mit marianischen Büchern anzufüllen; doch es mögen die angeführten Werke genügen, indem sie die wichtigsten Schriften sind, welche mir bekannt geworden sind.

Paftoralfragen und Fälle.

I. (Magnetismus animalis.) Agatha ist eine fränkische Frau, die durch lange Zeit vergeblich ärztliche Hilfe angewendet hat. Sie hört von einem Arzte, der die schwersten Krankheiten durch eine ganz einfache Methode mit glücklichem Erfolge zu behandeln verstehe. Sie läßt ihn rufen. Was thut er? Nach kurzem Befragen über ihr Befinden nimmt er ein Glas, gießt in dasselbe etwas Wasser, schlägt mit der flachen Hand auf die Oeffnung des Glases und gibt ihr das Wasser zu trinken. Es stellt sich sogleich eine und zwar ganz absonderliche Wirkung ein. Die Frau verfällt in einen Schlaf, in welchem sie von den Außendingen nichts wahrnimmt, aber mit dem Arzte derart in Verkehr steht, daß sie alle auf ihre Krankheit bezüglichen Fragen,